

II-1880 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 22. 2. 1982

No. 917/3

Anfrage

der Abgeordneten M e i t e r und Genossen
an den Herrn Bundesminister für Unterricht,
betreffend Zustände an den allgemeinbildenden höheren Schulen.

Aus dem für die allgemeinbildenden höheren Schulen erstellten Stundenplan ist zu erschöpfen, daß die vorgeschriebene Stundenzahl bei weitem nicht eingehalten wird. Allein in der zweiten Klasse des Bundesgymnasiums Bregenz weist der Stundenplan statt 33 nur 27 Wochenstunden auf.

Bei Zusammenrechnung der Fehlstunden in allen acht Klassen, dieser Anstalt ergibt sich gegenüber der vorgeschriebenen Wochenstundenzahl eine um 30 Stunden geringere Unterrichtszeit. Bei gleichbleibenden Verhältnissen würde dies bedeuten, daß während der Ausbildungszeit an der allgemeinbildenden höheren Schule in acht Jahren die Stundenzahl eines ganzen Schuljahres verlorenginge. Trotz eines neunten Mittelschuljahres steht also gegenüber dem bisherigen Zustand keineswegs mehr Ausbildungszeit zur Verfügung. Dazu kommt noch, daß es Ausbildungsfächer gibt, die zwar vorgesehen sind, die aber nicht unterrichtet werden.

Eine weitere Beeinträchtigung erlährt der Ausbildungserfolg durch die Stundenplangestaltung, wenn etwa der Unterricht erst um 9 oder 10 Uhr beginnt, dafür aber dann bis in die Abendstunden fort dauert bzw. wenn an einem Tag sieben oder acht Unterrichtsstunden konzentriert werden oder wenn Fächer wie Latein am Nachmittag unterrichtet werden etc.

- 2 -

Diese Probleme bestehen nicht nur für das Bundesgymnasium Bregenz, sondern auch für andere allgemeinbildende höhere Schulen in Vorarlberg.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Unterricht die

A n f r a g e :

- 1) Welche Fächer werden an den allgemeinbildenden höheren Schulen (aufgelistet auf die einzelnen Schulen) in Vorarlberg entgegen dem Lehrplan nicht unterrichtet?
- 2) Mit wieviel Stunden bleibt der tatsächlich erteilte Unterricht hinter dem vorgeschriebenen Unterrichtsplan (aufgeteilt auf Schulen und Klassen) zurück?
- 3) In welchen Unterrichtsfächern entfallen die meisten Stunden?
- 4) Worauf sind diese Verkürzungen des Unterrichts zurückzuführen?
- 5) Was wird zur Behebung dieser Mängel unternommen?
- 6) Bis wann wird der den geltenden Bestimmungen entsprechende Zustand hergestellt sein?
- 7) Wie hoch ist die durchschnittliche Mehrleistung an Wochenstunden, die den an allgemeinbildenden höheren Schulen in Vorarlberg unterrichtenden Mittelschulprofessoren vorgeschrieben bzw. von diesen erbracht wird?
- 8) Führen die Mehrbelastungen zu einer fühlbaren Minderung der Unterrichtsqualität?
- 9) Falls die Frage 8) mit Nein beantwortet wird: Worauf stützt sich diese Feststellung?
- 10) Ist infolge der Überbelastung des Lehrkörpers mit einem Ansteigen vorzeitiger Pensionierungen zu rechnen?

Wien, 23.10.1968